

**Zyklus**

**3**

# Praxisteil

Der **Übersichtsplan zum Religionsunterricht in der Grundschule**, erstellt nach Zyklen, ermöglicht eine Gesamtschau der Lernbereiche, der dazugehörigen Entwicklungsaufgaben, sowie ihrer Konkretionen in den Themenfeldern:

- 3 Zyklen
- 5 Lernbereiche
- 5 Entwicklungsaufgabenbereiche
- 30 Themenfelder

# Übersichtsplan zum Religionsunterricht in der Grundschule

Lernbereiche	Ein eigener Mensch werden (I)	Zusammenleben mit anderen (II)	Vertraut werden mit Überlieferungen und Lebensformen des Glaubens (III)	Hineinwachsen in Kultur und Zivilisation (IV)	Leben in Natur und der Einen Welt (V)
<b>Entwicklungsaufgaben</b>	<i>Im Dialog mit dem familiären und sozialen Umfeld sein eigenes Leben gestalten und entwickeln.</i>	<i>Ein Leben in Beziehungen anstreben – verständnisvoll und lebensfördernd miteinander umgehen</i>	<i>Die Verstehensfähigkeit für sprachliche und symbolische Ausdrucks- und Lebensformen von Religion entwickeln</i>	<i>Die (überreichen) Möglichkeiten, die Kultur und Zivilisation heute bieten, als Bereicherung des Lebens nutzen und genießen und deshalb auch Selbstbeschränkung und Konzentration einüben</i>	<i>Sich als Teil der Natur erleben, für die wir alle verantwortlich sind  Solidarität üben und beitragen zur Bewahrung der Schöpfung, zu einer gerechten und friedlichen Welt</i>
<b>Zyklus 2</b>	Mehr sehen – tiefer sehen	Vom Ich zum Wir	Wir begegnen Jesus – Begegnung mit Gottesbildern – Fachwissen und Kirchenjahr	Wo Menschen sich „zu Hause“ fühlen können	Gottes Welt entdecken Partnerschaft in der Einen Welt
	Mit meinen Gefühlen umgehen	Aufmerksam sein - "achtsam" leben	Gottes Liebe erfahren Fachwissen und Kirchenjahr	Was Menschen trennt - was Menschen zusammenführt	Schwester Natur, Bruder Tier Partnerschaft in der Einen Welt
<b>Zyklus 3</b>	Mit meiner Zeit umgehen	Im Anderen den Nächsten sehen	Brot des Lebens Die Josefserzählung Fachwissen und Kirchenjahr	Religiöse Räume entdecken	Sonne als Gottessymbol in den Religionen Partnerschaft in der Einen Welt
	Wer bin ich? Meine Fähigkeiten - meine Grenzen	Unser Leben – ein Balanceakt	Wir und die großen Fragen des Lebens nach dem Woher und Wohin und die Antworten der Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam Fachwissen und Kirchenjahr	Orientierung in (m)einer Medienwelt	Garten und Paradies Partnerschaft in der Einen Welt

# Die Lernboxen

Im vorliegenden Übersichtsplan des Zyklus 3 sind 10 Themenfelder angeordnet. Diese werden in den jeweiligen Lernboxen entfaltet. Sie orientieren die Religionslehrerin/ den Religionslehrer bei der Unterrichtsvorbereitung.

Der Inhalt der **Lernbox** besteht aus:

- dem **Lernbereich**, der **Entwicklungsaufgabe** und dem zugeordneten **Thema**
- der **didaktischen Begründung**, die verdeutlicht, warum dieses Thema in dieser Lernbox behandelt wird. Weiterhin legt sie den didaktischen Ansatz dar und erläutert die kindgemäße Akzentuierung des Themas
- den zu erreichenden **Kompetenzen**, die die genannte Entwicklungsaufgabe fördern
- den **Inhalten und Methoden**, die den entsprechenden Kompetenzen zugeordnet sind
- den **Streams**, die für die Lernbox relevant sind
- zu einer Lernbox gehören **Hinweise und Hilfen für den Unterricht**. Sie enthalten Empfehlungen und Vorschläge, sowie die entsprechenden Quellen für die praktische Planung des Unterrichtes.

Hinsichtlich der **Kompetenzen** in der Lernbox gilt es drei verschiedene Definitionskategorien zu unterscheiden:

1. Kompetenz als **savoir-faire**, resp. skills
2. Kompetenz als **transversale** resp. fächerübergreifende Kompetenzen
3. Kompetenz als „**réinvestissement d’acquis en situation**“

Diese dritte Kompetenzform visiert die für in einem Zyklus im Religionsunterricht zu erwerbende Kompetenzanforderung. Im Einsatz der erlernten Fähigkeiten resp. Fertigkeiten (engl. „skills“ franz. savoir-faire) und Kenntnisse werden diese Kompetenzen erworben in konkreten Lernsituationen (situations-problème), die der Lehrer in regelmäßigen Abständen organisiert.

Transversale Kompetenzen werden in der Regel bei vielen dieser Lernsituationen gefördert, lassen sich aber nur über mehrere Schuljahre resp. in einem live-long learning Prozess erwerben.

**Lernbereich I: Ein eigener Mensch werden**

**Entwicklungsaufgabe:** Im Dialog mit dem familiären und sozialen Umfeld sein eigenes Leben gestalten und entwickeln

**Thema:** Mit meiner Zeit umgehen

**Didaktische Begründung**

Die Zeit lässt sich messen, vergleichen, einteilen, festlegen, planen... Sie ist ein prägendes, orientierendes und strukturierendes Element im Leben der Menschen (Lebenszeit, Jahreszeit, Kirchenjahr, Tagesablauf, Arbeitszeit...). Die Zeitwahrnehmung der Kinder ist zunächst zyklisch (Tag-Nacht) bestimmt, später dann linear (vorgegebene Zeitschemata). Kinder erleben und empfinden diese Zeit anders als Erwachsene, nämlich als integralen Teil ihres Da-Seins. Stress, Medien, Spiel, Arbeit, Freizeit, aber auch Stille und Rituale sind Teile ihres Lebens, die es sich lohnt in der Schule anzusprechen und zu hinterfragen.

Wie sieht es mit meinem Zeitdruck aus? Wie teile ich meine Zeit ein? Wie gehe ich mit ihr (und damit mit mir) um? Wie gehen andere mit meiner Zeit um?

Der Religionsunterricht trägt dazu bei, Zeit zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen Eigenverantwortung übernehmen und zu einem bewussten Umgang mit der Zeit ermutigt werden.

Dabei ist Zeit für Stille notwendig, um bewusst wahrzunehmen. So werden Achtsamkeit und Sensibilität für die Welt gefördert. Stille schafft Raum für die Suche zur eigenen Mitte und zu Gott.

Der Prediger Kohelet mit seinem biblischen Text „Alles hat seine Zeit“ ermutigt zu Gelassenheit und provoziert Widerspruch in seinen Gegensatzpaaren.

Es gibt eine Zeit zum (Zu-) Hören, es gibt eine Zeit zum Handeln. In der Erzählung von Maria und Martha sowie dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter (mein Nächster ist der, der mich jetzt braucht) wird dieses Gebot der Stunde deutlich.

**Folgende Kompetenzen fördern die Entwicklungsaufgabe:**

- Den Begriff Zeit\* in seiner Vielfalt wahrnehmen und anwenden  
*\*Tageszeiten, Lebenszeit, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, das Jahr, Gefühl für die Zeit, Lieblingszeit*
- Sprachbilder im Zusammenhang mit Zeit deuten
- Eigene Erfahrungen mit der Zeit beschreiben und analysieren
- Gefühle bedenken im Zusammenhang mit Zeit füreinander haben – keine Zeit füreinander haben

**Inhalte und Methoden, die zu den Kompetenzen hinführen:**

- Zeitspiele: Zeitstühle - Zeitreise (Fantasiereise), Schatztruhe mit tickender Uhr, Zeitlupe - Zeitraffer
- Verschiedene Uhren, Sanduhr..,
- Meine Lebenszeit: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
- Zeit verfliegt, kriecht, steht still, läuft davon, ist langweilig, kurzweilig
  
- Wie verbringe ich meine Zeit? Wie „tickt meine Uhr“...
- Uhr basteln und Lieblingszeit einstellen,
  
- Frederick, Leo Lionni
- Die Geschichte von der verlorenen Zeit (Mühlberger)
- Zeit an jemanden verschenken (Zeitgutschein ausfüllen)

- Zeit, für die eigene Befindlichkeit und Spiritualität als wertvoll erleben und beschreiben
- Den biblischen Text Koh 3,1-8 in seiner Bedeutung erfassen und eigene Aussagen dazu formulieren
- Im Vergleich der Erzählung von Maria und Martha und der Parabel vom barmherzigen Samariter erkennen, dass unterschiedliche Situationen des Lebens ihre Herausforderungen haben: Zeit zum (Zu-) Hören, Zeit zum Handeln

- Gegenseitige Massage und Achtsamkeitsübungen (Ruhe, Stille, Meditation, Atemübungen, Weg zur Mitte, Krafttanken,
- Bild malen mit den Farben der Zeit, Kinder malen ihren Ort der Stille
- Jesus geht in die Stille um zu beten
- Psalm 31,16 Meine Zeit steht in Gottes Händen
- Koh 3,1-8
- Maria und Martha (Lk 10,38-42)
- Parabel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37)



**Religiöse Sprache:** In (Sprach-)Bildern reden

**Symbole:**

**Rituale – Stille – Gebet:** Schulrituale, Stilleübungen, Wege zum Gebet

### Hinweise und Hilfen für den Unterricht zu I.3

<b>Inhalte</b>	Fragen, suchen, entdecken	Lebenswege	Religions- bücher Halbfas	Religions- pädagogische Praxis	weiterführende Materialien <i>andere Materialien</i>
<p>Zeitspiele: Zeitstühle - Zeitreise (Fantasiereise), Schatztruhe mit tickender Uhr, Zeitlupe – Zeitraffer</p> <p>Verschiedene Uhren, Sanduhr..,</p> <p>Meine Lebenszeit: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft</p> <p>Zeit verfliegt, kriecht, steht still, läuft davon, ist langweilig, kurzweilig</p> <p>Wie verbringe ich meine Zeit? Wie „tickt meine Uhr“...</p> <p>Uhr basteln und Lieblingszeit einstellen,</p>		3, S. 26-27			<p>Religion vernetzt 6, ISBN 3-466-50703-0, S.7-32 Lehrerkommentar, ISBN 3-466-50710-3, S.13-58 Reli 5, ISBN 3-466-50631-X, S.37-52 Lehrerkommentar, ISBN 3-466-50636-0, S. 73-106 Lehrerkommentar Reli 5+ 6, ISBN 978-3-466-50669-9, S.139-155 Reli konkret, Deutscher Katecheten- Verein S.323-336 Carlotta und das Rätsel der Zeit (Randerath/ Sönnichsen) Thienemann, ISBN: 978-3-522-43465-2 Alle Zeit der Welt, Damm, Moritz Verlag, ISBN: 978-3-89565-183-0 Das Buch von der Zeit, Gisela Walter, Ökotoxia Verlag, ISBN 3-936286-59-0 Religion spielen und erzählen Band 1 Seite 62 Mittendrin1, Koesel ISBN 3-466-50755-9 Bausteine Religion „Die Frage nach der Zeit“, Bergmoser, Höllner Verlag Tod und Leben, Itze/Plieth Auer ISBN 3-403-03584-0 Text „Ein Schnurps grübelt“ aus „Tod und Leben“ ISBN 978-3403035848 Die Seele ist eine Sonne, R. Oberthür, S.25-26 Kinder fragen nach der Zeit S.60-70 Eine Welt ohne Zeit ist wie ein Körper ohne Herz ISBN 3-466-36542-2 Kösel Verlag</p>
<p>Frederick, Leo Lionni Die Geschichte von der verlorenen Zeit (Mühlberger Zeit an jemanden verschenken (Zeitgutschein</p>	3 S.6		3 S. 12- 14	82/2 83/2 89/3 98/3 98/4	<p>Meditieren mit Kindern, Set mit Anleitungsbuch, CD und Dias, Schneider, Verlag an der Ruhr Momo von M. Ende (Schatztruhe Religion Teil 1, ISBN 978-3766838858) Mystik für Kinder, Küstenmacher/ Louis, Kösel , ISBN3-466-</p>

<p>ausfüllen)</p> <p>Gegenseitige Massage und Achtsamkeitsübungen (Ruhe, Stille, Meditation, Atemübungen, Weg zur Mitte, Krafftanke...</p> <p>Bild malen mit den Farben der Zeit, Kinder malen ihren Ort der Stille</p> <p>Jesus geht in die Stille um zu beten</p> <p>Psalm 31,16 Meine Zeit steht in Gottes Händen</p>	4 S.4-6				<p>36664-X</p> <p>CD: Zeit für Ruhe im Alltag (Edelkötter) Kinder und die großen Fragen, Oberthür, Kösel, ISBN 978-3466364398</p> <p>Streichelwiese, Deister/Horn, Kontakte Musikverlag ISBN 978-3-89617-076-7</p> <p>Gemeinsam Stille entdecken, Maschwitz, Kösel ISBN 3-466-36634-8</p> <p>Die Seele befreien Wolfgang G.Esser/Susanne Kothen S.33-45, ISBN 3-466-36671-2</p> <p>Religion spielen und erzählen Band 1 S.100 ISBN 3-579-02194-X</p>
Alles hat seine Zeit Koh 3,1-8		3 S.7			<p>Alles hat seine Zeit, Jude Daly Gabriel Verlag, ISBN: 978-3522-300681</p>
Maria und Martha (Lk 10,38-42)					
Parabel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37)					Bausteine Religion Gleichnisse B8, S.4-6

**Lernbereich II: Zusammenleben mit anderen**

**Entwicklungsaufgabe:** Ein Leben in Beziehungen anstreben – verständnisvoll und lebensfördernd miteinander umgehen

**Thema:** Im Anderen den Nächsten sehen

**Didaktische Begründung**

Kinder leben in Beziehungen, in denen sie sich entwickeln können. In der Familie kann das Kind Zuwendung und Geborgenheit erleben, ohne dass es eine Vorleistung erbringen muss. Wird es älter und somit auch autonomer, kommt es in Berührung mit anderen Menschen.

Das Kind entwickelt eine Nähe zu Menschen, die außerhalb der Familie stehen. Diese Nähe, die den Anderen zum Nächsten macht, fordert aber auch eine Verantwortung diesem gegenüber.

Andersherum muss das Kind lernen es zu zulassen, dass der Andere sich als Nächster zeigt ( Helfen und sich helfen lassen)

In der Parabel vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) kommt diese Wechselwirkung gut zum Ausdruck. Es wird auch deutlich, dass Glaube unabdingbar mit tätiger Nächstenliebe verbunden ist. Bei der Auseinandersetzung mit dieser Beispielerzählung wird deutlich, wie „menschlich“ Priester und Levit gehandelt haben, an vielen Beispielen aus dem eigenen Leben kann das Kind dies nachvollziehen.

Es wird erkennen, dass zu einer echten Beziehung, die Liebe notwendig ist. Wenn wir unseren Nächsten nicht lieben wie uns selbst, bleiben wir „Priester und Levit“. Erst die (Menschen)Liebe - unabhängig von jeglicher religiösen, ideologischen, nationalen, sozialen Begrenzung - macht uns gegenseitig zu Nächsten im Sinne des Reich Gottes-Gedankens. Wird das Liebesgebot unter den Menschen verwirklicht, so ereignet sich ein Stück Reich Gottes.

**Folgende Kompetenzen fördern die Entwicklungsaufgabe:**

- Die Nähe des Anderen bewusst erspüren und sich darauf einlassen
- Den Begriff „der Nächste“ sprachlich erfassen
- Sich mit den verschiedenen Personen aus der Parabel vom guten Samariter auseinandersetzen und auf die eigenen Erfahrungen beziehen
- Erkennen, dass Glaube zu liebendem Handeln am Nächsten auffordert und das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe kennen
- Die Antwort der Parabel auf die Frage „wer ist mein Nächster“ auf (eigene) Lebenssituationen übertragen
- Im Vergleich der Erzählung von Maria und Martha und der Parabel vom barmherzigen Samariter erkennen, dass

**Inhalte und Methoden, die zu den Kompetenzen hinführen:**

- Durch Einfühlungsspiele und in Fallbeispielen erkennen, wer mein Nächster ist
- Wortspiele: Nächste, nahe, sich nahe sein, Nähe spüren, ...
- Erzählung vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37)
- Rollenspiele z.B. sich in die verschiedenen Personen hineinversetzen, auch Perspektivwechsel herstellen
- Verschiedene Kunstbilder zur Erzählung
- „Du sollst Gott lieben mit ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst“
- Menschen in Situationen von Not barmherzig - mit dem Herzen - sehen
- Maria und Martha (Lk 10,38-42)
- Parabel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37)

unterschiedliche Situationen des Lebens ihre Herausforderungen haben: Zeit zum (Zu-) Hören, Zeit zum Handeln

- Den Begriff Reich Gottes mit der Parabel vom barmherzigen Samariter und anderen bekannten biblischen Erzählungen verbinden

- Reich Gottes in biblischen Erzählungen: „Blinde sehen wieder, Lahme gehen ...“, (Lk 7,22) Zachäus, Jesus und die Kinder ...



**Religiöse Sprache:** In Bildworten und Beispielerzählungen reden

**Symbole:** Weg, Herz

**Rituale – Stille – Gebet:** Schulrituale, Stilleübungen, Wege zum Gebet

### Hinweise und Hilfen für den Unterricht zu II.3

<b>Inhalte</b>	Fragen, suchen, entdecken	Lebens- wege	Religions- bücher Halbfas	Religions- pädagogische Praxis	Weiterführende Materialien <i>andere Materialien</i>
Durch Einfühlungsspiele und in Fallbeispielen erkennen, wer mein Nächster ist	3 S.244-250	1 S 55-57			LW 1 S 270-278, IBD3 S 32-33 Religion 2.Klasse (Bergedorfer Gundsulpraxis) S 83-96 Persen Verlag ISBN 3-8344-3951-7 (z.B.Der Raubüberfall; Bie Bibel-Arbeitsblätter ¾ ; Verlag an der Ruhr , S 43)
Wortspiele: Nächste, nahe, sich nahe sein, Nähe spüren	1 S.56				Erzählung: Vor dem Wettkampf( Markus Gross; Grundschulpraxis 2;Bergedorfer ) Persen Verlag ISBN 3-8344-3951-7
Erzählung vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) Rollenspiele z.B. sich in die verschiedenen Personen hineinversetzen, auch Perspektivwechsel herstellen  verschiedene Kunstbilder zur Erzählung			5/6 S. 68-69	1985/2	Der barmherzige Samariter (Lukas 10,25-37 ) Bausteine Religion, Bergmoser und Höller, 2/2006 Kreative Ideen zur Bibel, G. Putzberg, Patmos, 2007, ISBN 978-3-491-70410-7 I Mit Kindern Jesus kennenlernen, Gertrud Lorenz, Herder, 1997, ISBN 3-451-36243-6 Marc Chagall : Der barmherzige Samariter
„Du sollst Gott lieben mit ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst“ Notsituationen, von Menschen, die barm-herzig - „mit dem Herzen - sehen“	3 S.100-103	3 S. 86			Rupraktisch-3.Schuljahr(H.Freudenberg) Vandenhoeck + Ruprecht Verlag ISBN 3-525-61299-0 S 165-182 Elisabeth Buck :Doppelgebot der Liebe ( MT22,34-40 ) S.145-147
Maria und Martha (Lk 10,38-42)					Kinder erleben Jesus ( Susanne Brandt / Klaus Nomensen )Don Bosco Verlag ISBN 3-7698-1343-x
Reich Gottes in biblischen Erzählungen: „Blinde sehen wieder, Lahme gehen ... “, (Lk 7,22) Zachäus, Jesus und die Kinder ...	4 S. 100-101				Zur Mitte finden, Ludwig Rendle, Auer 2002 ISBN 3-403-03194-2,

**Lernbereich III: Vertraut werden mit Überlieferungen und Lebensformen des Glaubens**

**Entwicklungsaufgabe:** Die Verstehensfähigkeit für sprachliche und symbolische Ausdrucks- und Lebensformen von Religion entwickeln

**Thema:** Brot des Lebens - Die Josefserzählung - Fachwissen und Kirchenjahr

**Didaktische Begründung**

Welches „Brot“ gibt mir täglich Kraft zum Leben? Die Symbolkraft des Grundnahrungsmittels verbindet sich mit der Mahlgemeinschaft in der jüdisch-christlichen Tradition. Dabei spiegeln sich in den Formen der christlichen Feiern (Feier der Eucharistie, Feier des Sonntags, Kommunionfeier, ...) die biblischen Erzählungen vom letzten Abendmahl, Emmausjünger, ...

Unsere Kultur ist auch von biblischen Erzähltraditionen geprägt und dem Feiern von religiösen Festen, die in das Leben unserer Kinder hineinwirken. Die christlichen Initiationsfeiern von Taufe und Kommunion haben neben dem Wochengefüge, mit dem Sonntag als „Feiertag“, einen religiösen Charakter und einen gesellschaftlichen Stellenwert.

Die Oktave hat einen wichtigen geschichtlichen Hintergrund, der stark mit der Tradition Luxemburgs verwoben ist und zu unserem kulturellen Allgemeingut gehört. Es macht Sinn dies in Beziehung zu der Pilgerfahrt nach Fatima zu setzen, die von der größten einheimischen Gruppe der Migranten aus Portugal hierzulande gefeiert wird.

Die novellenartige Josefsgeschichte gehört zur Erzähltradition der Juden, Christen und Muslime. Beim aufbauenden Lernen öffnet sich der Blick über christliche Ausdrucksformen hinaus auf andere Weltreligionen. Die gottesdienstlichen Feiern und heiligen Orte, der dem Christentum am nächsten stehenden Weltreligion des Judentums, machen deutlich, dass diese mehr als eine „Fremdreligion“ ist. Es wird aber auch deutlich, dass es neben den baulichen Unterschieden (siehe Lernbereich IV) auch grundsätzliche Unterschiede zwischen dem Synagogengottesdienst und der christlichen Feier der Eucharistie gibt.

So entsteht stufenweise vernetztes interreligiöses Lernen.

**Folgende Kompetenzen fördern die Entwicklungsaufgabe:**

Brot des Lebens

- Die Bedeutung des Brotes als Grundnahrungsmittel und als Symbol für das Lebensnotwendige bedenken
  
- Die Bedeutung des Bildwortes Jesu erkennen, deuten und in eigenen

**Inhalte und Methoden, die zu den Kompetenzen hinführen:**

Brot des Lebens

- Gemeinsam *Brot* essen verbindet Menschen
- Unser tägliches Brot gib uns heute...
- Brot zum Leben
  
- Religiöse Sprache / Metapher: Ich bin das Brot des Lebens

Sprachbeispielen diese Bedeutung zum Ausdruck bringen

- Eine neutestamentliche Speisungsgeschichte kennen und mit anderen Erzähltraditionen vergleichen
- Den Abendmahlsbericht in Beziehung zu dem Sprachbild setzen „Ich bin das Brot des Lebens“
- In der Emmausgeschichte erkennen, dass die Begegnung mit dem Auferstandenen in Wort und Brot Leben verändern kann und dies kreativ gestalten
- Den Abendmahlsbericht und die Emmausgeschichte mit der Eucharistie- und Kommunionfeier als Gemeinschaftsfeier mit Jesus in Verbindung bringen
- Das Brot als zentrales Symbol der Mahlgemeinschaft im christlichen Glauben verstehen
- Den Aufbau der Messe in Wortgottesdienst und Eucharistiefeier kennen
- Den Taufritus und die Bedeutung der Taufe für das christliche Leben kennen
- Die Taufkerze als Erinnerung an die Taufe und Bindeglied zur Erstkommunionfeier verstehen
- Die Grundzüge der Josefsgeschichte kennen
- Am Beispiel des Josef erkennen, dass Gott den Menschen in der Not nahe ist und das Leid zum Guten wendet

#### Fachwissen

- Den Sabbat kennen und in Verbindung mit dem Sonntag bringen
- Den Sabbat als Tag kennen, der Gottesliebe und Nächstenliebe miteinander verbindet
- Synagoge und Synagogengottesdienst kennen und mit Kirche und Messfeier vergleichen

- Ich bin Brot für dich, wenn ...
- Brot zum Teilen: Die Speisung der Fünftausend (Mk.6,30-44)
- Brot des Glaubens: Das letzte Abendmahl (Mk:14,22-25)
- Gemeinschafts-Brot: Die Emmausjünger (Lk:24,13-35)
  
- Feier der Messe
- Die Taufe
  
- Die Söhne Jakobs - Josef und seine Brüder

#### Fachwissen

- Der Sabbat – Sonntag
- Ein Beispiel: Die Heilung der verdorrten Hand
  
- Synagoge
- Synagogengottesdienst und Messfeier

### Das Kirchenjahr

- Feste kennen und verbinden mit ihren Ursprungsgeschichten, Symbolen, Bildern, Bräuchen, Liedern, Tänzen...

### Das Kirchenjahr

- Allerheiligen - das Fest aller Heiligen
- Entstehung der Oktave
- Der Pilgerweg nach Fatima/Wiltz



**Religiöse Sprache:** In Bildworten reden

**Symbole:** Brot, Sonne, Weg, Wasser

**Rituale – Stille – Gebet:** Schulrituale, Stilleübungen, Wege zum Gebet, Grundgebete 2

### Hinweise und Hilfen für den Unterricht zu III.3

<b>Inhalte</b>	Fragen, suchen, entdecken	Lebens- wege	Religions- bücher Halbfas	Religions- pädagogis- che Praxis	weiterführende Materialien <i>andere Materialien</i>
Gemeinsam <i>Brot</i> essen verbindet Menschen  Unser tägliches Brot gib uns heute  Brot zum Leben	3 S.4	3 S.28-29 3 S.88 3 S.38, 41, 54	3 S.64-65 3 S.98 2 S.75	82/3 // 83/3 // 93/1 // 94/2 // 05/4	RPP: 92/1 Märchen Brotstunde Feste feiern im RU, Hans Freudenberg ISBN 3-525-61327-X Schatztruhe Religion Teil1(Calwer) ISBN3-7668-3885-7 Das Buch der Symbole R.Oberthür (Kösel) ISBN978-3-466-36805-1
Religiöse Sprache / Metapher: Ich bin das Brot des Lebens  Ich bin Brot für dich, wenn ...		3 S 56, 58	3 S 66,68		Bibelarbeit mit Kindern, Die Wüste soll blühen (Katholisches Bibelwerk) ISBN3-460-25505-6
Brot zum Teilen Die Speisung der Fünftausend (Mk.6,30-44)	3 S.67	3 S.55	3 S.44-49, 88-89	89/1 // 93/2 // 95/1	Leben lernen mit der Bibel Kath.Bibelwerk)ISBN 3-466-50687- 5
Brot des Glaubens Das letzte Abendmahl (Mk:14,22-25)	3 S.59, 68-70	3 S.57	3 S. 66-67	77/1 // 83/3 // 86/1 93/1	
Gemeinschafts-Brot Die Emmausjünger (Lk:24,13-35)	3 S.70-71	3 S.62- 63, 65	3 S.71	91/4 // 95/2 // 02/3	Kinder erleben Jesus ( Susanne Brandt / Klaus Nomensen )Don Bosco Verlag ISBN 3-7698-1343-x
Die Feier der Messe	3 S.82-85	3 S.73-75	3 S.68-70 3 S. 51-55		Symbolkreis "Brot, Wein, Fest" Elsbeth Bihler (Limburg) Das Buch der Symbole R. Oberthür, (Kösel) ISBN978-3-466-36805-1
Die Taufe	2 S.63-69	2 S.46-47	2 S.76	80/2 // 88/1 // 99/1 03/3	Bibelarbeit mit Kindern, Die Wüste soll blühen (Katholisches Bibelwerk) ISBN3-460-25505-6

Die Söhne Jakobs - Josef und seine Brüder	2 S.24-34	2 S.52-53		94/1	Arbeitshilfe Religion NEU 1.Halbband (Calwer) ISBN 978-3-7668-4056-1 Bewegter Religionsunterricht E.Buck ISBN 3-525-61107-2 Religion 2.Klasse Bergedorfer Grundschulpraxis ISBN 978-3-8344-3951-2
Der Sabbat – Sonntag Synagoge Synagogengottesdienst und Messfeier	3 S.36-37	3 S.27	2 S.86 4 S.53-56		Religionsunterricht praktisch Elementar 1-4 Hans Freudenberg (V&Ruprecht) ISBN3-525-61489-6 Religion 2.Klasse Bergedorfer Grundschulpraxis ISBN 978-3-8344-3951-2 DVD The Jewish Roots (doronia@doronia.de)
Ein Beispiel: Heilung der verdorrten Hand	4 S.64 2 S.52-53			84/1 // 06/2 // 03/1 (Hände)	Bibelarbeit mit Kindern, Gottes gute Schöpfung (Katholisches Bibelwerk) ISBN3-460-25506-4
Allerheiligen - das Fest aller Heiligen					Allerheiligen aus Jakob und Katharina von L. Mayer-Skumanz ISBN3-451-26364-5
Entstehung der Oktave					
Der Pilgerweg nach Fatima/Wiltz					

**Lernbereich IV: Hineinwachsen in Kultur und Zivilisation**

**Entwicklungsaufgabe:** Die (überreichen) Möglichkeiten, die Kultur und Zivilisation heute bieten, als Bereicherung des Lebens nutzen, gestalten, genießen und auch Selbstbeschränkung und Konzentration einüben

**Thema:** Religiöse Räume entdecken

**Didaktische Begründung**

Menschen aller Kulturen und Religionen kennen besondere Orte, die zur Mitte führen und sie mit dem Göttlichen verbinden. Solche Orte haben ihre eigene Sprache, die den Menschen über das Alltägliche hinausführt. In allen Religionen gibt es Orte, Stätten, an denen Gott und das Göttliche in besonderer Weise wahrgenommen und verehrt werden.

Die Kinder sollen aufmerksam werden auf die Sprache der Architektur und der künstlerischen Ausgestaltung, auf die Aussagekraft, die sich im Baustil, in Bildern, Glasfenstern und Plastiken findet. Der Besuch von Kirchen ist ein vielversprechender Weg, Geschichte, Religion, Kultur und Kunst direkt (vor Ort) erfahrbar zu machen. Diese Räume werden dabei mit dem ganzen Körper und mit allen Sinnen erfahren, nicht nur sprachlich und visuell, sondern auch beim Durchschreiten, Ertasten, Empfinden. Dieser Ansatz schließt das Kennenlernen wesentlicher Einrichtungsgegenstände ein, geht aber weit darüber hinaus. Der Kirchenraum ist als ein Ort des Fragens und Entdeckens mit den Kindern zu erschließen. Das religiöse Potenzial des Raumes wird dabei entdeckt, ohne dass es dabei während der Unterrichtszeit zu einer Sakramentenkatechese verzweckt wird.

In einem weiteren Schritt sollen Kinder aufmerksam werden, dass es auch in anderen Religionen herausgehobene Orte und Gebäude gibt, die den Menschen helfen, zur Gemeinschaft und zur Gottesbegegnung zu kommen. Die Synagoge haben die Schüler bereits kennengelernt im Zusammenhang mit der Feier des jüdischen Gottesdienstes. Trotz „Verwandtschaft“ und Ähnlichkeiten wird deutlich, dass Synagogen keine jüdischen Kirchen sind. Auch der bauliche Vergleich mit der christlichen Kirche und der Moschee ist ein weiterer Baustein in einem vernetzten aufbauenden interreligiösen Lernen.

**Folgende Kompetenzen fördern die Entwicklungsaufgabe:**

- Ein Gespür für die Besonderheit sakraler Orte entwickeln
- Verstehen, wie solche Gebäude den Menschen helfen, Wege zu Gott zu finden

**Inhalte und Methoden, die zu den Kompetenzen hinführen:**

- Der Unterrichtsgang : Standort und Kirchengrundriss
- Kirchengrundriss: vom Allgemeinen zum Detail, von außen nach innen, vom Wahrnehmen zum Verstehen
- Sich in kleinen Gruppen aus verschiedenen Richtungen der Kirche nähern, Eindrücke vergleichen
- Der Kirchengrundriss: sich in der Gruppe in der Form des Grundrisses aufstellen; Kirchengrundriss aufzeichnen
- Identifikation: der Bau spricht in Ich-Form
- Lieblingsplatz finden und Stille genießen
- Mit den Händen ertasten
- Meditatives Erleben
- Baudetail oder Symbol nachzeichnen

- Erzählungen aus der Bibel im Kirchenraum entdecken
- Die baulichen Charakteristika von Kirche, Synagoge und Moschee vergleichen

- Gespräch mit einem Verantwortlichen vor Ort
- Bibelerzählungen im Kirchenraum
- Die Gebäude Kirche, Synagoge und Moschee



**Religiöse Sprache:** In (Sprach-)Bildern reden, Sprache der Kunst erkunden

**Symbole:**

**Rituale – Stille – Gebet:** Stilleübungen, Wege zum Gebet, Grundgebete 2

**Hinweise und Hilfen für den Unterricht zu IV.3**

<b>Inhalte</b>	Fragen, suchen, entd.	Lebens- wege	Religions- bücher Halbfas	weiterführende Materialien <i>andere Materialien</i>
Der Unterrichtsgang : Standort und Kirchengrundriss	4 S 110	1 S.48 1 S.51-53	2 S. 86-87	Komm wir entdecken eine Kirche (M.L. Goecke, F. Harz) Kösel Verlag ISBN 3-466-36561-9
Kirchenerkundung: vom Allgemeinen zum Detail, von außen nach innen, vom Wahrnehmen zum Verstehen		2 S.48-49 3 S.24-25	3 S.87	Kirchen erkunden, Kirchen erschließen (M. L. Goecke, J. Ohlemacher) Kaufmann Verlag, ISBN 3-7806-2453-2 Wir schauen uns um in Gottes Haus DVD Bernward bei Don Bosco, München, ISBN 3-7698-1503-3
Sich in kleinen Gruppen aus verschiedenen Richtungen der Kirche nähern, Eindrücke vergleichen				
Der Kirchengrundriss: sich in der Gruppe in der Form des Grundrisses aufstellen, Kirchengrundriss aufzeichnen				Der Religion Raum geben (C.B. Julius, T. v. Kameke...) rpi Loccum Verlag ISBN 3-925258-75-2
Identifikation: der Bau spricht in Ich-Form				Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht Rendle, S. 230-244 ISBN 978-3-466-36754-2
Lieblingsplatz finden und Stille genießen				
Mit den Händen ertasten Meditatives Erleben				Kirchenräume begreifen, S. Macht, Werkbuch Religionsunterricht 1- 6 ISBN 3-7806-2599-7
Baudetail oder Symbol nachzeichnen				
Gespräch mit einem Verantwortlichen vor Ort				
Bibelerzählungen im Kirchenraum				
Die Gebäude Kirche, Synagoge und Moschee	4 S.49		2 S.86-88	Synagoge – Kirche – Moschee, Kulträume erfahren und Religionen entdecken, Christina Brüll... Kösel Lebenswege der Religionen, Hermann Josef Frisch, Patmos Verlag ISBN 978-3-491-73429-6 Religionsunterricht praktisch 1-4 Schulj. (H. Freudenberg) Vandenhoeck u. Ruprecht ISBN 3-525-61489-6

**Lernbereich V: Leben in Natur und der Einen Welt**

**Entwicklungsaufgabe:** Sich als Teil der Natur erleben, für die wir alle verantwortlich sind, Solidarität üben und beitragen zur Bewahrung der Schöpfung, zu einer gerechten und friedlichen Welt

**Thema:** Sonne als Gottessymbol in den Religionen - Partnerschaft in der Einen Welt

***Didaktische Begründung***

*Sonne als Gottessymbol in den Religionen*

Während die Menschen in der Frühzeit die Sonne als eine lebensspendende Macht staunend als Gott verehrten, so hat dieser Himmelskörper heute trotz naturwissenschaftlicher Erkenntnisse nicht an Faszination eingebüßt.

Indem wir dem Symbol Sonne in frühen Religionen nachgehen, lernen wir auch fremde Religionen verstehen. Die Sonne erscheint als exemplarisches Symbol geeignet, da Menschen von früh an ein ausgeprägtes Verhältnis zur Sonne haben. Bei der Geburt erblickt der junge Mensch das „Licht der Welt“.

Die Sonnensymbolik steht auch in Zusammenhang mit der Gottesfrage und verdeutlicht Bezüge zwischen frühen Religionen und dem Christentum. Bevor ein Symbol wie die lebensspendende Sonne das Christentum erreichte und dort eine neue Ausprägung erhielt, hatte es bereits einen langen Weg hinter sich. Der Zugang zu diesem Weg ist ein wichtiger Baustein im anerkennenden Verständnis der verschiedenen Religionen.

Die Weltreligionen - und damit auch das Christentum - sind besser zu verstehen, wenn diese Grundelemente der Religionsgeschichte bekannt sind. In der Auseinandersetzung mit dem Symbol Sonne begegnet den Kindern u. a. das Sonnenheiligtum Stonehenge, der Sonnenwagen von Trundholm, die Sonnenreligion des ägyptischen Pharaos Echnaton und der griechische Sonnengott Helios. Im Vergleich des Sonnenhymnus Echnatons mit dem Sonnengesang des Franz von Assisi wird nicht nur ein Zeitsprung vollzogen, sondern es wird auch deutlich, welche unterschiedliche Glaubensvorstellungen sich mit der Sonne verbinden. Mit den Schülern können wir so weiteren Gestaltungen des christlichen Sonnenmysteriums nachgehen: die Christussonne, die Sonnenmonstranz, die Sonnenhymnen, der Heiligenschein, der **Sonntag**, die Ausrichtung der Kirchen nach Osten, die großen Rundfenster gotischer Kirchen und Kathedralen...

*Partnerschaft in der Einen Welt*

Globales Lernen in der Einen Welt zielt auf die Ausbildung individueller und kollektiver Handlungskompetenz im Zeichen weltweiter Solidarität. Es fördert Achtung vor anderen Kulturen, Lebensweisen und Weltsichten, beleuchtet die Voraussetzungen der eigenen Positionen und befähigt dazu, für gemeinsame Probleme zukunftsfähige Lösungen zu finden.

***Folgende Kompetenzen fördern die Entwicklungsaufgabe:***

*Sonne als Gottessymbol in den Religionen*

- Ausgewählte naturwissenschaftliche Hintergründe zur Sonne kennen
- Sonnenbilder erleben und gestalterisch zum Ausdruck bringen
- sich auseinandersetzen mit unterschiedlichen Bedeutungen des Sonnenmysteriums in den verschiedenen Religionen
- (Gebets-)Texte aus frühen Religionen und dem Christentum vergleichen und deren unterschiedliche Gottesvorstellungen zum Ausdruck bringen
- Eigenschaften der Sonne auf Christus und entsprechende christliche Symbolgestaltungen übertragen, deuten und wiedererkennen

*Partnerschaft in der Einen Welt*

- Die ethnische, kulturelle, ökologische Vielfalt der Einen Welt kennen und einzelne Elemente dazu gestalten
- Solidarität mit den andern entwickeln und sie bekunden

***Inhalte und Methoden, die zu den Kompetenzen hinführen:***

*Sonne als Gottessymbol in den Religionen*

- „Staunenswertes“ Wissen über das Sonnensystem
- unterschiedliche „Sonnenerfahrungen“ in Bildern, in Fantasiereisen und Wirklichkeit
- Das Sonnenheiligtum Stonehenge, der Sonnenwagen von Trundholm, die ägyptische Sonnenreligion des Echnaton, der griechische Gott Helios,
- Sonnenhymnus des Echnaton und der Sonnengesang des Franz von Assisi
  
- Gestaltungen des christlichen Sonnenmysteriums: Christussonne, Sonnenmonstranz (Fronleichnam), Sonnenlieder, Heiligenschein, der Sonntag, die Ausrichtung der Kirchen nach Osten, Rundfenster gotischer Kirchen und Kathedralen...

*Partnerschaft in der Einen Welt*

- Materialien von Missio, Brot für die Welt, Brüderrlech deelen ... (entsprechend der Jahresthemen) oder eigene Materialien

### **Hinweise und Hilfen für den Unterricht zu V.3**

<b>Inhalte</b>	Fragen, suchen, entdecken	Lebenswege	Religions- bücher Halbfas	Religions- pädagogische Praxis	weiterführende Materialien <i>andere Materialien</i>
„Staunenswertes“ Wissen über das Sonnensystem					Kinder und die großen Fragen (Oberthür) S. 49-51, ISBN 3-466-36439-6 Das Buch der Symbole, Oberthür, Kösel, S.29-41, ISBN 978-3-466-36805-1
Unterschiedliche „Sonnenerfahrungen“ in Bildern, in Fantasiereisen und Wirklichkeit	1 S.19 1 S.61 2 S.7 2 S.20 2 S.59	1 S.19 3 S.61 4 S.93	1 S.62 1 S.63 2 S.45 2 S.60 2 S.67 2 S.67-70 2 S.71-72	86/2 S.15-20 90/3 S. 45-49 09/1	Kinder und die großen Fragen (Oberthür) S. 52 ISBN 3-466-36439-6 Das Buch der Symbole, Oberthür, Kösel, S.29-41, ISBN 978-3-466-36805-1 Bilder zur Bibel, Marc Chagall, S.26-27 ISBN 3-7913-2418-7
Das Sonnenheiligtum Stonehenge, der Sonnenwagen von Trundholm, die ägyptische Sonnenreligion des Echnaton, der griechische Gott Helios			2 S.63 2 S.64 2 S.65-66		Kinder und die großen Fragen (Oberthür) S. 53-56 Das Buch der Symbole, Oberthür, Kösel, S.29-41, ISBN 978-3-466-36805-1
Sonnenhymnus des Echnaton und der Sonnengesang des Franz von Assisi		1 S. 30		95/3 S.24-27	Kinder und die großen Fragen (Oberthür) S. 59-60 Das Buch der Symbole, Oberthür, Kösel, S.29-41, ISBN 978-3-466-36805-1
Gestaltungen des christlichen Sonnenmysteriums: Christussonne, Sonnenmonstranz, (Fronleichnam), Sonnenlieder, Heiligenschein, der Sonntag, die Ausrichtung der Kirchen nach Osten, Rundfenster gotischer Kirchen und Kathedralen...		3 S.31	2 S.1 2 S.22 2 S.33 2 S.65 2 S.69 4 S.40		Kinder und die großen Fragen (Oberthür) S. 61-65 Das Buch der Symbole, Oberthür, Kösel, S.29-41, ISBN 978-3-466-36805-1

**Lernbereich I: Ein eigener Mensch werden**

**Entwicklungsaufgabe:** Im Dialog mit dem familiären und sozialen Umfeld sein eigenes Leben gestalten und entwickeln

**Thema:** Wer bin ich?  
Meine Fähigkeiten - meine Grenzen

**Didaktische Begründung**

Um die persönliche Entwicklung der Kinder zu fördern, ist es wichtig, den Prozess der Identitäts- und Selbstfindung unterstützend zu begleiten. Nicht das Nachahmen Anderer ist für ein gelingendes Leben entscheidend, sondern das Entwickeln des eigenen Lebensentwurfes. Die Suche nach dem eigenen Weg durch das Leben kann labyrinthartige Formen annehmen.

Kinder erleben, dass sie Fähigkeiten und Talente haben, auf die sie stolz sein können. In der Gemeinschaft der Klasse spüren sie aber auch, dass sie unterschiedlich begabt sind. Hier entsteht ein Spannungsfeld: Fähigkeiten sollen sowohl dem individuellen Glück als auch der Entfaltung in der Gemeinschaft zugutekommen. Dabei wird deutlich, dass sie nicht nur Talente haben, sondern auch an Grenzen stoßen. Manche Begrenzungen lassen sich so verändern, dass sie positiv zu einem persönlichen Entwicklungsprozess beitragen. Eine realistische Einschätzung seiner selbst führt aber auch dazu, unveränderbare Begrenzungen innerlich anzunehmen.

Die Kinder sollen darüber hinaus erfahren, dass jeder sich einbringen kann, weil die Gemeinschaft unterschiedliche Gaben braucht (vgl. 1 Kor 12).

Der Religionsunterricht kann die Kinder auf ihrem Weg zu einer positiven und zugleich realistischen Einschätzung der eigenen Persönlichkeit begleiten. Ich-Bejahung und Eigenliebe verbunden mit der Achtung der Mitmenschen (Nächstenliebe) sind dabei wichtige Voraussetzungen.

**Folgende Kompetenzen fördern die Entwicklungsaufgabe:**

- Sich der eigenen Entwicklungsmöglichkeiten bewusst werden
- Erfahren, dass Stille, Besinnung und Meditation dazu beitragen, zu sich selbst zu finden
- Im Zusammenhang mit dem Doppelgebot der Liebe sich mit Stärken und Schwächen annehmen und die eigene Person als liebenswert erkennen
- Eigene Fähigkeiten erkennen und reflektieren
- Sich eigener Ziele und Grenzen bewusst werden

**Inhalte und Methoden, die zu den Kompetenzen hinführen:**

- Wer bin ich?
- Geschichte ‚Antwort aus der Stille‘
- Stilleübungen, Meditationsübungen
- „Du sollst Gott lieben mit ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst“ Lk 10,27
- Was steckt alles an Fähigkeiten in mir?
- Was ich kann! Muss ich alles können?
- Spiele zur Selbsterfahrung
- Legende von Christophorus

- Das Labyrinth als Lebensweg zu sich selbst deuten
- Erkennen, dass manche Grenzen veränderbar resp. unveränderbar sind
- Eigene Erlebnisse in diesem Zusammenhang zur Sprache bringen und Erfahrungen der Bewältigung austauschen
  
- Erkennen, dass eigene Grenzen im Gottvertrauen überwindbar sein können
  
- Den anderen als Weg zu mir selbst entdecken
- Die Fähigkeiten anderer entdecken und anerkennen

- Labyrinth
  
- Menschen, mit ihren Begrenzungen (Helen Keller, Don Bosco beim Frisör ...)
  
- Wie gehe ich mit meinen eigenen Grenzen um?
- „Ich kann das nicht, ich bin noch zu jung“ (Jer 1,6) „Mit meinem Gott springe ich über Mauern“ Psalm 18, 30
  
- Vom Ich zum Du
- Der eine Geist und die vielen Gaben (1 Kor 12)



**Religiöse Sprache:** In (Sprach-)Bildern reden

**Symbole:** Labyrinth, Weg

**Rituale – Stille – Gebet:** Schulrituale, Stilleübungen, Wege zum Gebet, Grundgebete 2

**Hinweise und Hilfen für den Unterricht zu I.4**

<b>Inhalte</b>	Fragen, suchen, entdecken	Lebenswege	Religions- bücher Halbfas	Religions- pädagogische Praxis	weiterführende Materialien <i>andere Materialien</i>
Wer bin ich?	1 S.10 2 S.93-95 3 S.124-125 4 S.24-25 4 S.27 4 S.120-121 4 S.28	1 S.15 2 S.54 3 S.4-6 4 S.4 4 S.16-17	2 S.5 3 S.88 3 S.92-93 6 S.167		Reli 5 S.12-13 ISBN 3 – 466 – 50631 – X Kinder und die großen Fragen ISBN 3-466-36439-6 S.39 – 48 FSE 4 S 82-92 LW4 S 19-24; S 78-79 FSE 4 S. 99
Geschichte ‚Antwort aus der Stille‘		4 S.18-19			
Stilleübungen, Meditationsübungen			3 S.12-14	1999/2 S.28-40 1999/3 S.17-20 1995/2 S.23-25	Mehr Lust am Lernen ISBN 3-466-36475-2 S.41 Leben spüren (Peter Mülller) :Mein spiritueller Fastenbegleiter ISBN 3-466-36518-x
„Du sollst Gott lieben mit ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst“ Lk 10,27					Lk 10,27
Was steckt alles an Fähigkeiten in mir?					Schenk uns deinen Geist ISBN 3-88207-262-8 (Burkhard Schönwälder) S. 41
Was ich kann! Muss ich alles können? Spiele zur Selbsterfahrung					Erzählung : Die verflixte Kletterstange(Praktische Philosophie 5/6 Schlj.S15 Barb.Brüning ISBN 978-3-86189-511-4
Legende von Christophorus			4 S.100- 103	1989/4	
Labyrinth		1S.11 4 S.94	4 S.5-7 4 S.87-92		
Menschen, mit ihren Begrenzungen (Helen Keller, Don Bosco beim Frisör ...)				2007/1 S.14-17	Das hast du gut gemacht – Urkunden und Mutmacher für jede Gelegenheit (Lena Morgenthau )Verlag an der Ruhr ISBN 3-86072-

					704-4 Rainer Oberthür :Kinder und die großen Fragen S39-48 ISBN 3-466-36439-6 Bausteine Grundschule 5/2008 Helen Keller / Margarete Steiff
„Ich kann das nicht, ich bin noch zu jung“ (Jer 1,6) „Mit meinem Gott springe ich über Mauern“ Psalm 18, 30	1 S.80-81 4 S. 26	1 S.60			BergedorferGrundschule-Religion 2.Klasse- Persen Verlag ISBN 3-8344-3551-7 (S 44-48) Bild :Sieger Köder :Mit meinem Gott überspringe ich Mauern
Vom Ich zum du		4 S.6			Zur Mtte finden, Ludwig Rendle, Auer, S. 12-19, Parabel vom Magen und den Gliedern, ISBN 3-403-03194-2
Der eine Geist und die vielen Gaben (1 Kor 12)					Ganzheitliche Methoden im RU (R.Lendle;L.Kuld;..) S 53-54 Kösel Verlag ISBN 3-466-36454-x Günter Puzberg, Kreative Ideen zur Bibel, Gleichnisse und Bildworte, Patmos, S. 191-200, ISBN 978-3-491-70410-7 LW3 S. 267

**Lernbereich II: Zusammenleben mit anderen**

**Entwicklungsaufgabe:** Ein Leben in Beziehungen anstreben – verständnisvoll und lebensfördernd miteinander umgehen

**Thema:** Unser Leben – ein Balanceakt

**Didaktische Begründung**

„Ich bin wichtig - Du bist wichtig - die Welt ist wichtig - die Balance zwischen alledem ist lebenswichtig.“ (Ruth Cohen)

Ein Gleichgewicht im „Lebensmobile“ ist nur herzustellen, wenn diese einzelnen Elemente im Einklang miteinander sind.

Früh schon erfahren viele Kinder: „Ich bin wichtig“. Ihren Eltern sind sie das Wichtigste, unverwechselbar, einmalig, einzigartig. Später erleben sie aber immer wieder Rückschläge, die ihr positives Selbstbild ins Wanken bringen und sie fühlen sich im Ungleichgewicht. Sie sehen ihre Stärken, Begabungen, Talente aber auch ihre Schwächen und Fehler.

In der Familie, im Freundeskreis und in der Schule kommen die Kinder mit dem Du, dem Nächsten, in Beziehung. Sie merken, dass jeder ein Teil eines Wir ist. Hier zeigt sich der schwierigste Teil der Gleichgewichtsfindung: Wie kann ich meinen Nächsten so annehmen, wie er ist, wie mit ihm in Frieden leben? Wie damit umgehen, wenn andere durch ihr Verhalten mein Gleichgewicht (zer)stören?

Auch die konkrete Umwelt, in die wir hineingeboren werden, prägt und bestimmt unser Leben entscheidend. Wie können wir mit dieser Welt in Einklang leben, ihre Geschöpfe schützen, die Natur bewahren?

Damit Leben gelingen kann, müssen die vorherigen Elemente in Einklang gebracht werden. Sobald der Schwerpunkt sich von der Mitte weg verlagert, droht das Leben zu kippen, aus der Bahn zu geraten. Im Religionsunterricht wird eine weitere Dimension wichtig: im Gleichgewicht sein mit Gott.

Jesu Zuwendung zu den Menschen befreit und bringt das Leben von Menschen in Einklang (Zachäus, Sünderin...). Er ermöglicht einen Neuanfang. Durch Schuld (Fehler, Versagen) entsteht immer wieder Ungleichgewicht im Leben. Meine Beziehung zu mir, dem Nächsten, der Umwelt und zu Gott wird dadurch gestört. Dies erkennen und bekennen eröffnet Chancen: Umkehr, Neuanfang, Gesten der Versöhnung, Sakrament der Beichte als sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott.

Im Gleichnis vom guten Vater zeigt sich die Liebe Gottes zu den Menschen die Wege eröffnet, um wieder ins Gleichgewicht zu kommen.

**Folgende Kompetenzen fördern die Entwicklungsaufgabe:**

- Experimentieren: ein Mobile ins Gleichgewicht/Ungleichgewicht bringen
- Anhand biblischer Textstellen erkennen, wann ich selbst im Gleichgewicht/Ungleichgewicht bin (mit mir, mit dem Nächsten, mit der Natur, mit Gott)
- Beispiele suchen, wann ich im Gleichgewicht/Ungleichgewicht bin
- Erkennen dass durch Ungleichgewicht (Sünde, Schuld) vieles im

**Inhalte und Methoden, die zu den Kompetenzen hinführen:**

- Mobile-im Gleichgewicht/Ungleichgewicht sein (Fotos, Artikel, Geschichten...)
- Du sollst Gott lieben mit ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst
- Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und hüte Gen 2,15
- Gleichgewicht: Vertrauen, Ehrlichkeit, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Dankbarkeit, Zivilcourage, Verständnis, Liebe.....

Leben von Menschen ins Wanken kommen kann und menschliche Beziehungen und die Gottesbeziehung belastet werden

- Erkennen, wie Jesus mit Schuld Anderer umgeht.
  
- Das Gleichnis vom guten Vater kennen
- Die verschiedenen Formen von Ungleichgewicht im Gleichnis und im eigenen Leben aufzeigen
- Erkennen, dass Umkehr erforderlich ist, um wieder ins Gleichgewicht zu kommen
- Erkennen, dass im Gleichnis Annahme ohne Vorbedingung neues Leben ermöglicht
- Erfahrungen des Angenommenseins zum Ausdruck bringen (in Gesten, Bildern, Symbolen, Liedern ...)
  
- Das Schuldbekenntnis kennen und seinen Text aufsagen können
- Die Beichte als Sakrament der Versöhnung kennen
- Nachvollziehen, wie schwierig es ist, ein „Welt-Mobile“ ins Gleichgewicht zu bringen ⇒ auf dem Weg zum Reich Gottes
- Nachvollziehen, dass jeder seinen Beitrag dazu leisten muss und verantwortlich ist

- Ungleichgewicht: Neid, Rivalität, Verletzungen, Stress, Gewalt
- Geschichte: Der Kloß

- Jesus und die Ehebrecherin
- Das verlorene Schaf, Zachäus ...

- Das Gleichnis vom guten Vater - vom verlorenen Sohn Lk 15,11-32
- Gott gibt immer wieder eine neue Chance

- Erzählung: Die Brücke, der selbstsüchtige Riese
- Die beiden Brüder auf dem Berg Morija

- Das Schuldbekenntnis
- Das Sakrament der Beichte
- Weltmobile der Gerechtigkeit: alles im Gleichgewicht (Ich selbst, der Nächste, die Schöpfung, Gott)
- Spiele zum Erlangen sozialer Kompetenz: Expedition zum Nordpol, der Brückenlauf...



**Religiöse Sprache:** in Bildern und Gleichnissen reden

**Symbole:**

**Rituale – Stille – Gebet:** Schulrituale, Stilleübungen, Wege zum Gebet, Grundgebete 2

### Hinweise und Hilfen für den Unterricht zu II.4

<b>Inhalte</b>	Fragen, suchen, entdecken	Lebens- wege	Religions bücher Halbfas	Religionsp ädago- gische Praxis	weiterführende Materialien <i>andere Materialien</i>
Mobile-im Gleichgewicht/Ungleichgewicht sein (Fotos, Artikel, Geschichten...)					Shalom Kommunionkurs, Pietron ISBN 3-491-76435-1 Handreichung Shalom ISBN 3-491-76436-X
Du sollst <u>Gott</u> lieben mit ganzem Herzen und deinen <u>Nächsten</u> wie <u>dich</u> selbst	3 S.98-99	4 S.89			Arbeitsheft Buße-Beichte, Gruber ISBN 3-7698-0665-4
Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und <u>hüte</u> Gen 2,15					
Gleichgewicht: Vertrauen, Ehrlichkeit, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Dankbarkeit, Zivilcourage, Verständnis, Liebe.....  Ungleichgewicht: Neid, Rivalität, Verletzungen, Stress, Gewalt Geschichte: Der Kloß	3, S.42-49 4 S.18-19				Arbeitsheft Buße-Beichte ISBN 3-7698-0665-4 Shalom Kommunionkurs ISBN 3-491-76435-1 Handreichung Shalom ISBN 3-491-76436-X Bewegter RU E.Buck S.112-117 ISBN 3-525-61107-2 Vorlese buch 1 S.170 Gudrun Pausewang Der Kloß
Jesus und die Ehebrecherin			3,62-62		Shalom Arbeitsheft Buße-Beichte S.11-12 Mit Kindern Jesus kennen lernen G.Lorenz S.121-153 ISBN 3-451-26243-6 Kommt und spielt 2 E.Buck S.74-80, ISBN 3-525-61389-X Bilder lesen und Gott entdecken Auer Verlag F.Fischer S.76-85 ISBN 978-3-403-04376-8 Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht ISBN 3-466-36454-x (L.Rendle,...) Kösel Verlag S.147-148
Das verlorene Schaf, Zachäus, ...	3, S.50-51				Arbeitsheft Buße-Beichte ISBN 3-7698-0665-4 Shalom Kommunionkurs ISBN 3-491-76435-1 Handreichung Shalom ISBN 3-491-76436-X

Das Gleichnis vom guten Vater - vom verlorenen Sohn Lk 15,11-32  Gott gibt immer wieder eine neue Chance	3, S.52-58		3,59-61		Arbeitsheft Buße-Beichte ISBN 3-7698-0665-4 Shalom Kommunionkurs ISBN 3-491-76435-1 Handreichung Shalom ISBN 3-491-76436-X Bausteine Religion Gleichnisse B8, S.7-10   Bilder lesen und Gott entdecken Auer verlag F. Fischer S.86-93 ISBN 978-3-403-04376-8 Man hat immer ein Stück Gott in sich (NT) Calwer Verlag ISBN 3-7668-3967-5 Seite 106-121 Und er umarmt dich W.Hoffsümmer, ISBN 3-7867-2297-8 Kreative Ideen zur Bibel G.Puzberg Patmos Verlag S.161-178 ISBN 978-3-491-70410-7 Kreatives Schreiben im Religionsunterricht, Sauter ISBN 978-3-7668-3930-5 Bewegter RU E. Buck S.118-120
Erzählung: Die Brücke, der selbstsüchtige Riese  Die beiden Brüder auf dem Berg Morija					Arbeitsheft Buße-Beichte ISBN 3-7698-0665-4 Shalom Kommunionkurs ISBN 3-491-76435-1 Handreichung Shalom ISBN 3-491-76436-X Eine Stadt, zwei Brüder, Smith/Fronty ISBN 978-3-629-01438-2
Das Schuldbekenntnis Das Sakrament der Beichte		3 S.90-91			Arbeitsheft Buße-Beichte ISBN 3-7698-0665-4 Shalom Kommunionkurs ISBN 3-491-76435-1 Handreichung Shalom ISBN 3-491-76436-X
Weltmobile der Gerechtigkeit: alles im Gleichgewicht (Ich selbst, der Nächste, die Schöpfung, Gott)  Spiele zum Erlangen sozialer Kompetenz: Expedition zum Nordpol, der Brückenlauf...	3, S.54-58 3,S.106  3 S.106	3 S.11-12  4 S.86-89			Arbeitsheft Buße-Beichte ISBN 3-7698-0665-4 Shalom Kommunionkurs ISBN 3-491-76435-1 Handreichung Shalom ISBN 3-491-76436-X  Spiele zur Herzensbildung, Liebertz ISBN 978-3-7698-1612-9 S.66, S.70  Wert-voll, Alle reden über Werte-wir handeln, MISSIO, Bausteine für Schule... ISBN 978-3-7698-1711-9

**Lernbereich III: Vertraut werden mit Überlieferungen und Lebensformen des Glaubens**

**Entwicklungsaufgabe:** Die Verstehensfähigkeit für sprachliche und symbolische Ausdrucks- und Lebensformen von Religion entwickeln

**Thema** Wir und die großen Fragen des Lebens nach dem Woher und Wohin und die Antworten der Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam - Fachwissen und Kirchenjahr

**Didaktische Begründung**

Die Philosophie ist nicht das Privileg der Erwachsenen, auch Kinder zeigen Interesse an philosophischen Fragen. Dies zeigt sich u.a. im Staunen-Können über die Vielfalt der Welt. Beim Thematisieren und Befragen von Alltagserfahrungen entstehen Anregungen zum Philosophieren. Das Miteinander-ins-Gespräch-kommen fördert das selbstbestimmte Denken der Kinder und regt sie zum Weiterfragen an. Dabei werden schwierige Fragen nicht ausgeklammert (z.B. die Frage nach dem Tod), sondern die Schüler werden ermutigt, über Lebensfragen nachzudenken und eigene Antworten zu suchen. (Philosophieren von und mit Kindern)

Die Suche nach dem Sinn des Lebens und nach dem Woher und Wohin von Mensch und Welt, führen nicht selten zu Fragen nach Gott, Glauben und Nicht-Glauben. So verbindet sich mit dem Philosophieren ein Theologisieren. In erster Linie geht es nicht um die Vermittlung bestimmter Glaubensvorstellungen oder – Inhalte, sondern um Anregungen, eigene Deutungen zu finden und auszudrücken. (Theologisieren von Kindern)

Der Lehrer bewegt sich gemeinsam mit den Kindern im theologischen Denkprozess. Als Wegbegleiter bietet er Impulse an, bringt zusätzliche Fragen ins Spiel und stellt Medien und Methoden zur Verfügung. (Theologisieren mit Kindern)

Hilfreich für die Entfaltung des eigenen Gottesbildes ist die Auseinandersetzung mit Gottesbildern und -vorstellungen im Christentum, wie auch im Judentum und im Islam. (Theologie für Kinder)

**Folgende Kompetenzen fördern die Entwicklungsaufgabe:**

Wir und die großen Fragen des Lebens nach dem Woher und Wohin und die Antworten der Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam

- Eigene Lebensfragen formulieren
- Den Sinn des Lebens reflektieren
- Eigene religiöse Erfahrungen verbalisieren
- Eigene Gottesbilder und -vorstellungen thematisieren und darstellen
- Sich mit den Gottesvorstellungen anderer auseinandersetzen
- Die Frage „Gibt es Gott wirklich?“ reflektieren und verstehen,

**Inhalte und Methoden, die zu den Kompetenzen hinführen:**

Wir und die großen Fragen des Lebens nach dem Woher und Wohin und die Antworten der Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam

- Die Gewitternachtkartei
  
  
- Die Blinden und der Elefant, Der König und der Hirte, Fisch ist Fisch

dass es auch Menschen gibt, die nicht an Gott glauben

- Erkennen, dass nur bildhaft von Gott gesprochen werden kann und dass Gott immer größer ist als menschliche Vorstellungen
- Verschiedene Gottesbilder aus dem Ersten Testament kennen und interpretieren
- Die Übersetzung des Gottesnamens Jahwe (Ich-bin-der-Ich-bin-da) und des Namens Jesu (Jahwe rettet) kennen und bei der Deutung biblischer Texte verwenden
- Verstehen, dass die 99 Gottesnamen im Islam aufgrund von Gottesvorstellungen entstanden sind
- Das Bilderverbot im Judentum und Islam analysieren
- Begreifen, dass Gottes Wirken im mitmenschlichen Handeln sichtbar wird

#### Fachwissen

- Erkennen, was ein Prophet ist
- Am Beispiel „Jona“ Züge eines Propheten benennen und die in der Jonaerzählung vermittelten Gottesbilder deuten

#### Kirchenjahr

- Feste kennen und mit ihren Ursprungsgeschichten, Symbolen, Bildern, Bräuchen, Liedern, Tänzen verbinden...
- Erkennen, dass die Kindheitsgeschichten unterschiedliche Bilder verwenden, die eine gemeinsame Kernbotschaft ausdrücken
- In den unterschiedlichen Bewährungssituationen die Verhaltensweisen der einzelnen biblischen Personen ergründen und vergleichen
- Die biblische nach-österliche Erzählung (Mk:4,35-41) kennen und auf Erfahrungen der Angst und der Überwindung in einer

- Bildworte aus den Psalmen, Mose vor dem brennenden Dornbusch (Ex3,1-8.10-15), Jakobs Traum (Gen 28,11-19), Elija begegnet Gott auf dem Berg Horeb (1 Kön 19,1-13)
- Jesu Name ist sein Programm, s. Jesuserzählungen
- Die 99 schönsten Namen Gottes, die Gebetskette der Muslimen (Misbaha)
- Ex 20,4 Du sollst dir kein Gottesbild machen.....
- Geschichten, wie: Beppo schreibt Gott einen Brief, Ein Apfel für den lieben Gott, Der liebe Gott wohnt bei uns im Apfelbaum, Schuster Martin, Die Brücke, Das Zwiebelchen

#### Fachwissen

- Propheten
- Jona

#### Kirchenjahr

- Allerseelen: Mit Leid und Tod leben lernen
- Abschied von Rune
- Weihnachten: Kindheitsgeschichten von Lukas und Matthäus
- Von Gründonnerstag bis Ostern: Jesus - Petrus - Judas in der Bewährung
- Fußwaschung (Joh 13,1-15), Judas verrät Jesus (Mk:14,10-11,18-21), im Stich gelassen (Mk:14,32-42), Petrus verleugnet Jesus (Mk:14,66-72), das Wort des Auferstandenen an Petrus (Joh: 21,15-23),
- Sturm auf dem Meer (Mk:4,35-41)

Bewährungssituation deuten

- Das Leben von Don Bosco im Licht der Pfingsterzählung deuten

- Pfingsten: Gottes Geist verändert Menschen, Zeugen für Christus (Don Bosco)



**Religiöse Sprache:** In (Sprach-)Bildern reden und Gleichnissen reden,

**Symbole:** Brot, Hand, Tür

**Rituale – Stille – Gebet:** Schulrituale, Stilleübungen, Wege zum Gebet, Grundgebete 1

**Hinweise und Hilfen für den Unterricht zu III.4**

<b>Inhalte</b>	Fragen, suchen, entdecken	Lebens- wege	Religions- bücher Halbfas	RPP	weiterführende Materialien <i>andere Materialien</i>
Die Gewitternachtskartei	4 S.55-60, 40-41	4S.4-12			Frag mich!, A. Damm, Moritz Verlag ,ISBN 978-3-89565-141-0 Gewitternacht, M. Lemieux Die Gewitternachtskartei, R. Oberthür/A. Mayer, Dieck Verlag Himmel, Erde und ich, H. Schreier + Begleitbuch, Dieck Verlag Können Blumen glücklich sein?, A. Engelbrecht, Dieck Verlag Modelle und Perspektiven der Kinderphilosophie, S. Enghart, Dieck Verlag Philosophieren mit Schulkindern, E. Martens/H. Schreier, Dieck Verlag Die große Frage, W. Erlbruch, Peter Hammer Verlag ISBN 978-3-7795-0151-0 Garmans Sommer, S. Hole, Hanser Belletristik, ISBN 978-344233140 Such dir was aus, aber beeil dich, N. Budde, S. Fischer Verlag, ISBN978-3596853212 Kinder und die großen Fragen, R.Oberthür, Kösel Verlag ISBN9783466364398 Bewegter Religionsunterricht, E. Buck Der Seelenvogel, M. Snumit/N.Golomb, Carlsen ISBN978-3-56151690-9  Gedicht : Wo komm ich her, wo geh ich hin Leiderfahrungen der Menschen erkennen und reflektieren, wie das Leid die Frage nach dem Sinn des Lebens aufwirft Ganzheitliche Methoden im RU ( L. Rendle / L. Kuld / ....) Kösel Verlag ISBN 3-466-36454-x
Die Blinden und der Elefant, Der König und der Hirte, Fisch ist Fisch	3 S.14-19	3 S.32-40			Fisch ist Fisch, Leo Lionni, Middelhaue Verlag
Bildworte aus den Psalmen, Mose vor dem brennenden Dornbusch (Ex3,1-8.10-15), Jakobs Traum (Gen 28,11-19), Elija begegnet Gott					Psalmwortkartei, R. Oberthür/A.Mayer, Dieck Verlag Kinder und die großen Fragen, Bausteine Religion B1 Man hat immer ein Stück Gott in sich (Jahrbuch für

auf dem Berg Horeb (1 Kön 19,1-13)					Kindertheologie ; Teil 1 A.T.) Calwerverlag ISBN 3-7668-3879-2
Jesu Name ist sein Programm, s. Jesuserzählungen					
Die 99 schönsten Namen Gottes, die Gebetskette der Muslimen (Misbaha)	4 S.42-43				Islam,H.Freudenberg,Vandenhoeck&Ruprecht,ISBN978-3-525-61037-6 Judentum, H. Freudenberg, Vandenhoeck & Ruprecht ISBN 978-3-525-61036-7 Theologisieren in der Grundschule, U. Itze/E. Moers Bausteine Religion B1,B2, B7 Der hunderste Name Gottes RPA Verlag ISBN 3-86141-143-1
Ex 20,4 Du sollst dir kein Gottesbild machen.....					
Geschichten, wie: Beppo schreibt Gott einen Brief, Ein Apfel für den lieben Gott, Der liebe Gott wohnt bei uns im Apfelbaum, Schuster Martin, Die Brücke, Das Zwiebelchen					Ein Apfel für den lieben Gott, H. Schulz/D. Wunsch, Peter Hammer Verlag ISBN 3-7795-0009-4 der liebe Gott wohnt bei uns im Apfelbaum, F. Hübner/ B. Smith, Wunderlandverlag ISBN 3-9804124-2-3 Ein großer Tag für Schuster Martin, L. Tolstoi, Brunnen Zeit der Freude ISBN 3-491-74401-6
Propheten	3 S. 96-97				Leben lernen mit der Bibel, F. W. Niehl, Kösel, ISBN3-466-50687-5 Kinder fragen nach Leid und Tod, R. Oberthür, Kösel ISBN 3-466-36493-0
Jona				80/1	Kommt und spielt1, E. Buck, V&R, ISBN 3-525-61388-1 Religion 2.Kl., Bergedorfer Grundschulpraxis, ISBN 978-3-8344-3951-2 Ich bin da Religion4, Auer, ISBN 978-3-403-03824-5 Religionsunterricht praktisch 4.Schj., H.Freudenberg, V&R, ISBN 3-525-61355-5 Freiarbeit im RU, H. Freudenberg, V&R, ISBN 3-525-6136 Religion kreativ, H. Olbrich, Kaufmann, ISBN 3-7806-2652-7
Allerseelen: Mit Leid und Tod leben lernen	4 S. 55-61			07/3	Kinder und die großen Fragen R. Oberthür, Kösel ISBN 3-466-36439-6
Abschied von Rune					Kinder und die großen Fragen R. Oberthür, Kösel ISBN 3-466-36439-6 Bilderbuch von Marit Kaldhol, Ellermann, ISBN 3-7707-6272-X
Weihnachten,,: Kindheitsgeschichten von Lukas		4 S.62		09/3	Leben lernen mit der Bibel, F.W.Niehl Kath.Bibelwerk,ISBN 3-466-50687-5

und Matthäus					
Von Gründonnerstag-Ostern: Jesus-Petrus-Judas in der Bewährung: Fußwaschung (Joh 13,1-15), Judas verrät Jesus (Mk:14,10-11,18-21), im Stich gelassen (Mk:14,32-42), Petrus verleugnet Jesus (Mk:14,66- 72), das Wort des Auferstandenen an Petrus (Joh: 21,15-23),				01/4 08/1	Halleluja, Jesus lebt, IRP Freiburg  Kommt und spielt <sup>2</sup> , E. Buck, V&R, ISBN 3-525-61389-X  Leben lernen mit der Bibel, F. W. Niehl Kath. Bibelwerk, ISBN 3-466- 50687-5
Sturm auf dem Meer (Mk:4,35-41)			3 S.40-41	78/4 96/3	Mein Gott, mein Gott, B. Leßmann, Neukirchener, ISBN 3-7887-1851-X Kommt und spielt <sup>1</sup> , E. Buck, V&R, ISBN 3-525-61388-1 Ich bin da Religion 3, Auer ISBN 978-3-403-03823-8
Pfingsten: Gottes Geist verändert Menschen, Zeugen für Christus (Don Bosco)	3 S.88 4 S.29				

**Lernbereich IV: Hineinwachsen in Kultur und Zivilisation**

**Entwicklungsaufgabe:** Die (überreichen) Möglichkeiten, die Kultur und Zivilisation heute bieten, als Bereicherung des Lebens nutzen, gestalten, genießen und auch Selbstbeschränkung und Konzentration einüben

**Thema:** Orientierung in (m)einer Medienwelt

**Didaktische Begründung**

Die Entwicklung der Medienlandschaft schreitet mit rasanter Geschwindigkeit voran. Medien sind Träger von Informationen und Mittler in der sozialen Kommunikation. Die in den Medien vorherrschenden Themen bestimmen zu einem großen Teil die Gespräche der Schüler. Medienerziehung bedeutet nicht, den moralischen Zeigefinger zu heben und damit Fernsehen, Computer, Internet und Handy zu verteufeln. Medienerziehung hat Medienkompetenz zum Ziel. Durch Medienerfahrung, Mediengestaltung, Medienwirkung und Mediennutzung bekommen die Kinder Einsicht in das große Spektrum der Medien! Dies geht über die Erlangung technischer Kompetenzen hinaus. Auf diesem Weg kann ein kritisches Hinterfragen und eine selbstbewusste Nutzung erfolgen. Die kritische Auseinandersetzung mit den – zum Teil – klischeehaften Medien-Rollenvorbildern ermöglicht den Unterschied von Realität und Fiktion wahrzunehmen. Die Mechanismen der Werbung werden thematisiert um die Reflexions- und Kritikfähigkeit der Kinder zu stärken. Insofern hat Medienerziehung sowohl in der Schule allgemein, wie auch im Religionsunterricht im Besonderen die Aufgabe, die bereichernde Nutzung der Medien zu fördern, sowie sich mit den Gefahren und Risiken der Medien auseinander zu setzen.

**Folgende Kompetenzen fördern die Entwicklungsaufgabe:**

- Den Begriff „Medien“ in seiner Vielfältigkeit kennen
- Mediennutzung als Teil des Alltags wahrnehmen und analysieren durch Erstellung eines Tages-Medienprotokolls

Eins von den zwei folgenden Medienbeispielen bearbeiten:

1. Identifikationsfiguren im Fernsehen resp. in anderen Medien erkennen und hinterfragen  
Mediale und biblische Identifikationsfigur vergleichen und ihre „Präsenz“ im Alltag analysieren
2. Werbebotschaften im Fernsehen analysieren

Werbe-Botschaften vergleichen mit Elementen der biblischen Botschaft

**Inhalte und Methoden, die zu den Kompetenzen hinführen:**

- Begriffserklärung
- Fernsehen, Internet, Computer, Playstation, MP3-Player, Wii, Facebook, Mobiltelefon, Bücher, Zeitung, Zeitschriften, Bilder, Fotos, Radio...
- Anfertigen eines Medienprotokolls
- Wo und wie komme ich bewusst und unbewusst mit Medien in Kontakt?
  
- Meine Helden
- Biblische Heldenfiguren
- Schein oder Wirklichkeit: Werbeslogans, Werbespots
- Biblische Botschaften, wie: Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe...

**Religiöse Sprache:** Sehen lernen, hören lernen - In Bildern reden

**Symbole:**

**Rituale – Stille – Gebet:**

**Hinweise und Hilfen für den Unterricht zu IV.4**

<b>Inhalte</b>	Fragen, suchen, entdecken	Lebens wege	Religions- bücher Halbfas	Religions- pädagogische Praxis	weiterführende Materialien <i>andere Materialien</i>
Begriffserklärung Fernsehen, Internet, Computer, Playstation, MP3-Player, Wii, Facebook, Mobiltelefon, Bücher, Zeitung, Zeitschriften, Bilder, Fotos, Radio...					Zappen, klicken, simsen, Peter Betz, AOL-Verlag ISBN10: 3-86567-449-6 Informationssicherheit, numéro spéciale du courrier de l'Education Nationale, 2009
Anfertigen eines Medienprotokolls Wo und wie komme ich bewusst und unbewusst mit Medien in Kontakt?					Zappen, klicken, simsen, Peter Betz, AOL-Verlag
Meine Helden					Kreatives Schreiben im Religionsunterricht, Sauter ISBN 978-3-7668-3930-5
Biblische Heldenfiguren					Kreatives Schreiben im Religionsunterricht, Sauter ISBN 978-3-7668-3930-5 Religion vernetzt 5, Kösel ( S.52-53)
Schein oder Wirklichkeit: Werbeslogans, Werbespots					DVD, Willi wills wissen: Wie geht das mit dem Fernsehen? 2003 Klappe, Ton und Kamera läuft!, Velber Verlag ISBN 978-3-86613-563-5 Film: Die Macht der Werbung, Markus Reher (31') step 21-Box (Weltbilder: Bilderwelten) <a href="http://www.lizzynet.de">www.lizzynet.de</a> <a href="http://www.klicksafe.de">www.klicksafe.de</a> <a href="http://www.cases.lu">www.cases.lu</a> <a href="http://www.lusi.lu">www.lusi.lu</a> <a href="http://www.mediasmart.de">www.mediasmart.de</a>
Biblische Botschaften, wie: Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe...					Kreatives Schreiben im Religionsunterricht, Sauter ISBN 978-3-7668-3930-5

**Lernbereich V:            Leben in Natur und der Einen Welt**

**Entwicklungsaufgabe:**    Sich als Teil der Natur erleben, für die wir alle verantwortlich sind, Solidarität üben und beitragen zur Bewahrung der Schöpfung, zu einer gerechten und friedlichen Welt

**Thema:**                      Garten und Paradies - Partnerschaft in der Einen Welt

**Didaktische Begründung**

Garten und Paradies

Die Menschen, besonders auch Kinder, träumen von Orten der Geborgenheit, der Liebe und des Friedens. Der Garten, ist ein Bild für eine andere, friedliche Welt, die dem Menschen Leben schenkt und ihn erfreut. Ein solcher Ort korrespondiert mit den biblischen Paradiesvorstellungen. Garten ist das deutsche Wort für Paradies.

Nach Gen 2, 8 hat Jahwe den Menschen in einen Garten als Wohnstätte gesetzt und ihm mit einer Umfriedung Schutz und Geborgenheit gegeben. Paradiesisch schön an diesem Garten ist, dass Gott ganz nah ist. Der Zustand des heutigen „Weltmobiles“ mit seinen Ungleichgewichten zeigt, dass die Welt kein friedlicher Garten ist. Wodurch geht das Paradies verloren? Was können wir tun, dass der Garten alle umgibt und für alle blüht?

Dieser Garten, dieses bebaute Land, ist ein Bild unseres inneren Gartens. Die menschliche Seele sucht nach einem umfriedeten Raum, in dem die Sehnsucht nach der Fülle des Lebens gehegt und gepflegt werden kann.

Partnerschaft in der Einen Welt

Globales Lernen in der Einen Welt zielt auf die Ausbildung individueller und kollektiver Handlungskompetenz im Zeichen weltweiter Solidarität. Es fördert Achtung vor anderen Kulturen, Lebensweisen und Weltansichten, beleuchtet die Voraussetzungen der eigenen Positionen und befähigt dazu, für gemeinsame Probleme zukunftsfähige Lösungen zu finden.

**Folgende Kompetenzen fördern die Entwicklungsaufgabe:**

Garten und Paradies

- Wesentliche Elemente von Gärten beschreiben können
- Eigene Sehnsüchte, Träume wahrnehmen und Fantasiebilder, Traumbilder gestalten
- Den Paradiesgarten als Bild der Liebe Gottes zu den Menschen deuten
- Die Bedeutung des Baumes in der Paradiesmitte mit dem „Korb mit den wunderbaren Sachen“ vergleichen und deuten
- Die Ursachen vom Verlust des Gartens in beiden Erzählungen

**Inhalte und Methoden, die zu den Kompetenzen hinführen:**

Garten und Paradies

- Gärten besuchen und begehen
- Gelenkte Fantasiereise, Hoffnungsbilder, „mein innerer Garten“ kreativ ausdrücken
- Mein Traumgarten, Anlegen eines Miniaturgartens
- Gen 2,8-10,15-17
- Die Geschichte vom Korb mit den wunderbaren Sachen
- Die Geschichte vom selbstsüchtigen Riesen

(Gen 2, der selbstsüchtige Riese) ergründen

Partnerschaft in der Einen Welt

- Die ethnische, kulturelle, ökologische Vielfalt der Einen Welt kennen und einzelne Elemente dazu gestalten
- Solidarität mit den andern entwickeln und sie bekunden

Partnerschaft in der Einen Welt

- Materialien von Missio, Brot für die Welt, Brüdernetz deelen ... (entsprechend der Jahresthemen) oder eigene Materialien



**Religiöse Sprache:** In (Sprach-)Bildern reden

**Symbole:** Garten

**Rituale – Stille – Gebet:** Schulrituale, Stilleübungen

### Hinweise und Hilfen für den Unterricht zu V.4

<b>Inhalte</b>	Fragen, suchen, entdecken	Lebens- wege	Religions- bücher Halbfas	Religions- pädagogische Praxis	weiterführende Materialien <i>andere Materialien</i>
Gärten besuchen und begehen				08/ 2 08/ 3	Biblische Symbole erschließen, H.Freudenberg-A.Pfeifer, V&R, ISBN3-525-61387-3 Linnéa im Garten des Malers, Ch.Björk,L. Anderson,Bertelsmann Verlag ISBN 3-570-07830-2
Gelenkte Fantasiereise, Hoffnungs-bilder kreativ ausdrücken				94/4 08/2 08/3	Zur Mitte finden, Ludwig Rendle, Auer Verlag Selbsterfahrung mit Kindern und Jugendlichen, Eva Manteufel, Norbert Seeger, Kösel Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, Rendle, Kösel Verlag ISBN 3-466-36454-X
Mein Traumgarten, Anlegen eines Miniaturgartens	2 S.85 2 S.88,89	2 S.33		08/2 08/3	Emil Nolde: der große Gärtner Mystik für Kinder, Marion Küstenmacher,Kösel, ISBN 3-466-36664-X Das Buch der Symbole, Oberthür,Kösel Verlag ISBN 978-3-466-36805-1 Vom Gärtner mit dem Zaubergarten RPA Verlag ISBN 978-3-86141-205-2
Gen 2,8-10,15-17		4 S.31	3 S. 22 4 S. 94	94/4 09/4 08/2	Das Buch der Symbole, Oberthür,Kösel Verlag ISBN 978-3-466-36805-1 Lehk. Halbfas 3 S. 176-185
Die Geschichte vom Korb mit den wunderbaren Sachen			1 S.44-51	09/4	Lehk. Halbfas 3 S. 177-183
Die Geschichte vom selbstsüchtigen Riesen				78/4	Mystik für Kinder, Marion Küstenmacher,Kösel, ISBN 3-466-36664-X Das Buch der Symbole, Oberthür,Kösel Verlag, ISBN 978-3-466-36805-1 Lehk. Halbfas 3 S. 183-184

Materialien von Missio, Brot für  
die Welt, Bröderlech deelen ...  
(entsprechend der Jahresthemen)  
oder eigene Materialien

--

--

--

--

--